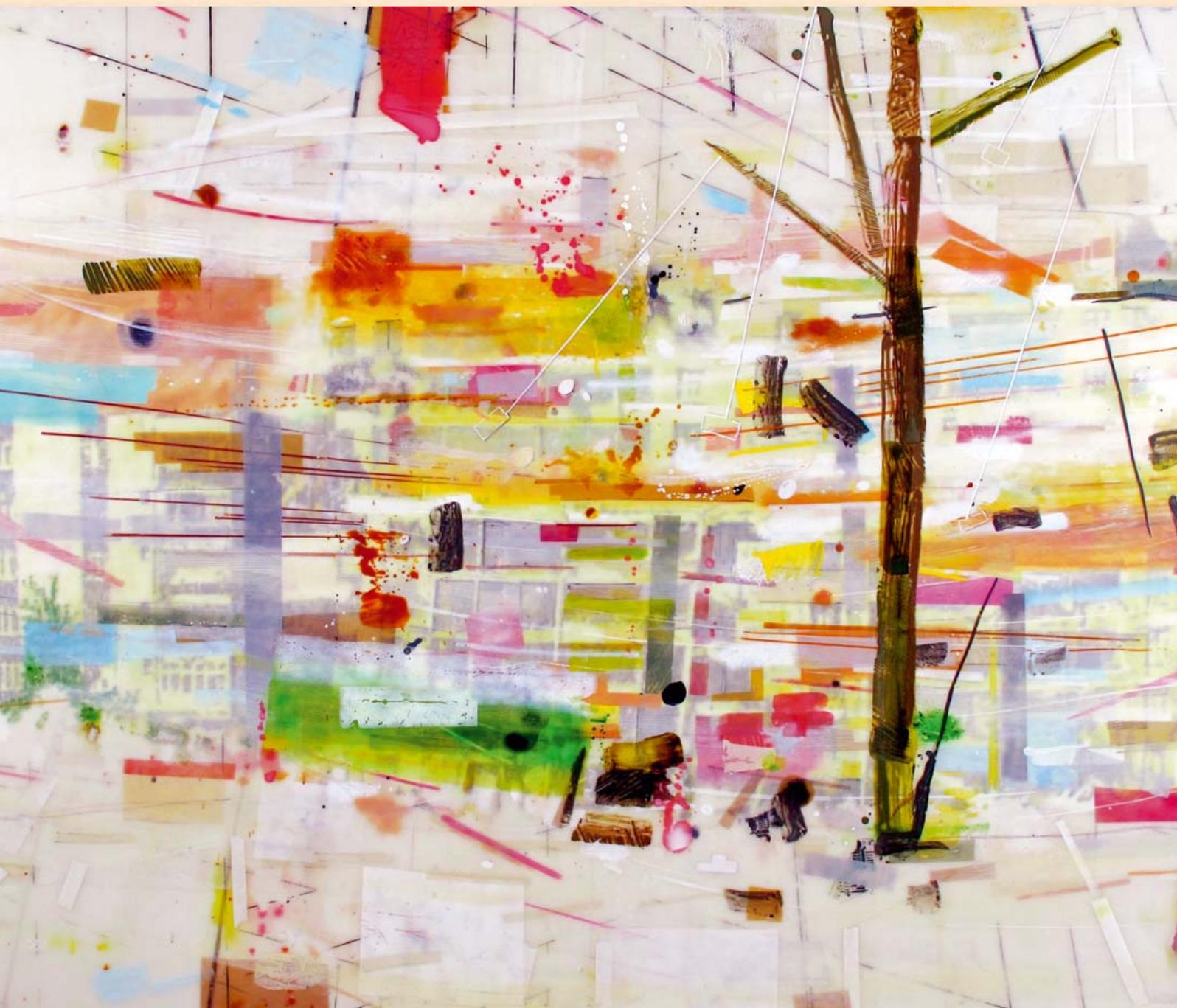


Julius Bär

Business Review **2011**
Julius Bär Gruppe



Konzernkennzahlen Julius Bär Gruppe¹

	2011 <i>Mio. CHF</i>	2010 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Konsolidierte Erfolgsrechnung			
Betriebsertrag	1 752.7	1 794.4	-2.3
Adjustierter Geschäftsaufwand	1 279.1	1 191.9	7.3
Gewinn vor Steuern	473.6	602.5	-21.4
Adjustierter Konzerngewinn	400.5	503.9	-20.5
Exklusive Vergleich mit Deutschland ²	451.8	503.9	-10.3
Adjustiertes EPS (CHF)	1.98	2.45	-19.2
Exklusive Vergleich mit Deutschland ²	2.23	2.45	-8.8
Cost/Income Ratio ³	68.0%	65.4%	-
Vorsteueremarge (Basispunkte)	28.2	35.3	-
	31.12.11	31.12.10	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen (Mrd. CHF)			
Verwaltete Vermögen	170.3	169.7	0.4
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	167.7	170.7	-1.8
Netto-Neugeld	10.2	8.8	-
Custody-Vermögen	87.8	97.6	-10.1
Total Kundenvermögen	258.1	267.3	-3.4
Konsolidierte Bilanz (Mio. CHF)			
Bilanzsumme	52 928.7	46 286.6	14.3
Total Eigenkapital	4 310.2	4 484.0	-3.9
BIZ Gesamtkapitalquote	23.9%	24.3%	-
BIZ Kernkapitalquote (Tier 1)	21.8%	23.8%	-
Eigenkapitalrendite (ROE)	12.2%	15.8%	-
Personal			
Personalbestand (auf Vollzeitbasis)	3 643	3 578	1.8
<i>davon Schweiz</i>	<i>2 747</i>	<i>2 763</i>	<i>-0.6</i>
<i>davon Ausland</i>	<i>896</i>	<i>815</i>	<i>9.9</i>
Kapitalstruktur			
Anzahl Namenaktien	206 630 756	206 630 756	-
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	202 586 951	205 969 204	-
Aktienkapital (Mio. CHF)	4.1	4.1	-
Buchwert pro ausstehende Namenaktie (CHF)	21.1	21.8	-3.3
Börsenkapitalisierung (Mio. CHF)	7 592	9 050	-16.1
Moody's Rating Bank Julius Bär & Co. AG	Aa3	Aa3	
Kotierung			
Zürich, Schweiz	SIX Swiss Exchange, Teil des Swiss Market Index SMI und des Swiss Leader Index SLI		
Ticker-Symbole			
Bloomberg	BAER.VX		
Reuters	BAER.VX		
Valorenummer			
	10 248 496		
Aktienrückkaufprogramm zweite Handelslinie (BAERE.SW)	12 664 577		

¹Die adjustierten Ergebnisse entsprechen den geprüften IFRS-Finanzergebnissen exklusive Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit früheren Akquisitionen oder Veräusserungen sowie dem Einfluss des am 14. November 2011 angekündigten Kostensparprogramms.

²Am 14. April 2011 wurde bekanntgegeben, dass sich deutsche Behörden und Julius Bär auf eine einmalige Zahlung von EUR 50 Millionen geeinigt hatten. Damit wurden die gegen Julius Bär und unbekannte Mitarbeitende geführten Ermittlungen betreffend Steuerangelegenheiten in Deutschland eingestellt.

³Berechnet auf der Basis des adjustierten Geschäftsaufwands, abzüglich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste.



Inhalt

- 2 Vorwort
- 4 Geschäftsergebnis im Jahr 2011
- 9 Geschäftsentwicklung im Jahr 2011
- 18 Wichtige Termine und Unternehmenskontakte



Titelbild: *Ohne Titel (Tree) No. 4*, 2010; des Schweizer Künstlers Arnold Helbling, Acryl, Textilien, Papier und Plastik auf Leinwand, 122×153 cm; Teil der Julius Bär Kunstsammlung.

Julius Bär verfügt über eine der grössten Firmensammlungen zeitgenössischer Schweizer Kunst. Da die Werke ausserhalb von Ausstellungen für die Öffentlichkeit nicht zugänglich sind, kann ein ausgewählter und wachsender Teil davon im virtuellen Museum besucht werden unter: www.museum.juliusbaer.com



Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser

Angesichts des andauernden Entschuldungsprozesses in der Weltwirtschaft haben sich die Wachstumsaussichten 2011 weiter verschlechtert, besonders in den Industrieländern. Verstärkt durch eine härtere Sparpolitik, führte dies zu sehr volatilen Finanzmärkten und Währungsentwicklungen. Unsere Gruppe konnte im Jahr 2011 das Geschäftsmomentum im Wesentlichen beibehalten und Chancen nutzen.

Die Verschiebungen in der globalen Vermögensbildung und -verteilung sowie die sie prägenden Rahmenbedingungen erfordern unablässige und rasche Anpassungen. In den vergangenen Monaten taten wir dies mit einer Reihe von Initiativen, mit denen wir unsere geografische Präsenz weiter verfeinerten und verbreiterten. Dies beinhaltete die Bildung einer 'Region Schweiz', einen ersten Zugang zum brasilianischen Markt und in Asien eine Kooperation bei Investment-Banking-Dienstleistungen zur Ergänzung des lokalen Angebots. Unsere umfassende Produkt- und Dienstleistungspalette hat zusammen mit unserem unablässigen Streben nach Kundennähe zu einer Festigung und Vertiefung der Kundenbeziehungen geführt. Doch angesichts niedriger erwarteter Renditen und des Fokus der Kunden auf Kapitalerhalt muss die traditionelle Sicht auf relative Performance wohl branchenweit fundamental überdacht werden.

Der Netto-Neugeldzufluss betrug erfreuliche 6%. Dessen Einfluss wurde jedoch durch widrige Markt- und Währungsentwicklungen geschmälert, weshalb die verwalteten Vermögen praktisch unverändert bei CHF 170 Mrd. verharrten. Die Kundenvermögen, einschliesslich Custody-Vermögen, betragen insgesamt CHF 258 Mrd. Gleichzeitig hat das anspruchsvolle Umfeld 2011 unser Ertragspotenzial zurückgebunden. Um unsere Profitabilität zu wahren, kündigten wir ein Kostensenkungsprogramm und, damit verbunden, einmalige Restrukturierungskosten an. Steigende hoheitliche Auflagen und deren Auswirkungen auf unsere Kostenbasis blieben wichtige Einflussfaktoren. Dennoch sind Regulierungsfragen einschätzbarer geworden, nicht zuletzt dank der anhaltenden Bemühungen der Schweizer Regierung zur Förderung von Steuerabkommen. Zur Vermeidung langwieriger Verfahren haben sich deutsche Behörden und Julius Bär auf eine einmalige Zahlung von EUR 50 Mio. geeinigt. Ohne nicht wiederkehrende Positionen hätte der zugrunde liegende Konzerngewinn* für das Jahr 2011 CHF 452 Mio. betragen, 10% weniger als im Vorjahr.

«Unsere Gruppe konnte im Jahr 2011 das Geschäftsmomentum im Wesentlichen beibehalten und Chancen nutzen.»

Julius Bär ist hervorragend positioniert, um von der starken Vermögenszunahme in den Wachstumsländern zu profitieren und gleichzeitig die hohe Vermögenskonzentration unserer europäischen Kernmärkte weiter zu erschliessen. Sofern strikte Kriterien erfüllt sind, wollen wir zudem bei der laufenden Konsolidierung unserer Branche eine aktive Rolle spielen. Die solide Kapitalbasis der Gruppe hat sich einmal mehr als wichtiges Unterscheidungsmerkmal und als Grundlage einer erfolgreichen Geschäftstätigkeit erwiesen. Zur weiteren Diversifikation der Kapitalstruktur der Gruppe haben wir erfolgreich CHF 250 Mio. nachrangiges, ungesichertes Fremdkapital (Lower Tier 2) aufgenommen. Die BIZ Gesamtkapitalquote betrug Ende 2011 23.9% und die BIZ Kernkapitalquote (Tier 1) 21.8%, womit sowohl aktuelle wie auch erwartete zukünftige Auflagen mehr als erfüllt sind. Basierend darauf und um zu gewährleisten, dass unsere Aktionäre angemessen am finanziellen Erfolg der Gruppe partizipieren, schlägt der Verwaltungsrat der Ordentlichen Generalversammlung vom 11. April 2012 eine unveränderte Dividende von CHF 0.60 und eine Sonderdividende von CHF 0.40 pro Aktie vor. Die Dividendenausschüttung beträgt CHF 199 Mio. Bis zum Jahresende 2011 kauften wir 7 592 954 eigene Aktien im Wert von CHF 254 Mio. im Rahmen des laufenden Aktienrückkaufprogramms zurück. Nach dessen Abschluss ist ein weiteres, flexibel über die nächsten zwei Jahre ausgeführtes Aktienrückkaufprogramm im Maximalbetrag von CHF 500 Mio. vorgesehen.

Sich erfolgreich den Fliehkräften der Finanz- und Schuldenkrise zu widersetzen und gleichzeitig unermüdlich unsere Geschäftsaktivitäten weltweit voranzutreiben, ist eine Leistung. Diese verdanken wir in erster Linie unseren wertvollen Mitarbeitenden, deren Einsatz und grossen Beitrag wir sehr schätzen. Gleichzeitig und ebenso herzlich möchten wir auch unseren loyalen Kunden und Aktionären für ihr Vertrauen und ihre Unterstützung danken.



Raymond J. Bär
Präsident des Verwaltungsrates



Boris F.J. Collardi
Chief Executive Officer

Geschäfts- ergebnis im Jahr 2011

Das Finanzergebnis 2011 von Julius Bär war geprägt vom starken CHF und dem weiterhin vorsichtigen Kundenverhalten, was sowohl die Vermögensbasis als auch die Profitabilität beeinflusste. Die verwalteten Vermögen blieben nahezu unverändert bei CHF 170 Mrd., trotz Netto-Neugeldzufluss von CHF 10 Mrd. oder 6%. Auf Grund des negativen Währungseffekts und der einmaligen Deutschlandzahlung verringerte sich der adjustierte Konzerngewinn* auf CHF 401 Mio. (CHF 452 Mio. ohne Zahlung, minus 10%). Insgesamt konnte die Gruppe 2011 das Geschäftsmomentum im Wesentlichen beibehalten.

Das *Total der Kundenvermögen* ging per Ende 2011 um 3% auf CHF 258 Mrd. zurück. Die *verwalteten Vermögen* betragen Ende Jahr CHF 170 Mrd., nahezu unverändert zum Vorjahr. Dies ist das Resultat von Netto-Neugeld von CHF 10.2 Mrd., einer negativen Marktpformance von CHF 8.1 Mrd. und eines negativen Währungseffekts von CHF 1.4 Mrd. Das Netto-Neugeld bewegte sich mit 6% am oberen Ende des angestrebten Zielbereichs. Alle Regionen trugen positiv dazu bei, wobei der grösste Teil der Zuflüsse aus den Wachstumsmärkten – Asien, Russland, Osteuropa sowie Mittlerer Osten und Lateinamerika – stammte. Das lokale Geschäft in der Schweiz und in Deutschland verzeichnete ebenfalls starke Zuflüsse. Die verwalteten Vermögen schwankten im Jahresverlauf als Folge der starken Markt- und Währungsvolatilität erheblich. Deshalb sanken die durchschnittlich verwalteten Vermögen



Dieter A. Enkelmann, Chief Financial Officer

(gerechnet auf monatlicher Basis) um 2% auf CHF 168 Mrd. Die *Custody-Vermögen* betragen Ende Jahr CHF 88 Mrd. nach CHF 98 Mrd. Ende 2010.

Der *Betriebsertrag* verringerte sich um etwas über 2% auf CHF 1 753 Mio. Zusammen mit dem erwähnten Rückgang der durchschnittlich verwalteten Vermögen von 2% resultierte daraus eine Bruttomarge von 104.5 Basispunkten, nach 105.1 Basispunkten im Jahr 2010. Der *Erfolg aus dem Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft* reduzierte sich auf Grund insgesamt tieferer transaktionsbezogener Erträge um 4% auf CHF 942 Mio. Der *Erfolg aus dem Zinsengeschäft* stieg um 17% auf CHF 533 Mio., teilweise auf Grund höherer Dividendenerträge aus den Handelsbeständen, die aus buchhalterischen Gründen im Erfolg aus dem Zinsengeschäft verbucht werden. Ohne diesen Dividendenertrag aus den Handelsbeständen, der von CHF 66 Mio. im Jahr 2010 auf CHF 101 Mio. im Jahr 2011 anstieg, erhöhte sich der zugrunde liegende Erfolg aus dem Zinsengeschäft um 11% auf CHF 431 Mio., hauptsächlich getrieben von höheren Kreditvolumina. Der *Erfolg aus dem Handelsgeschäft* reduzierte sich um 19% auf CHF 269 Mio., teilweise auf Grund des erwähnten Dividendenbuchungseffektes. Adjustiert auf derselben Basis wie der oben beschriebene Erfolg aus dem Zinsengeschäft verringerte sich der zugrunde liegende Erfolg aus dem Handelsgeschäft um 7%

Konsolidierte Erfolgsrechnung¹

	2011 <i>Mio. CHF</i>	2010 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Erfolg Zinsgeschäft	532.6	455.4	17.0
Erfolg Dienstleistungs- und Kommissionsgeschäft	942.0	980.4	-3.9
Erfolg Handelsgeschäft	268.7	332.3	-19.1
Übriger ordentlicher Erfolg	9.4	26.3	-
Betriebsertrag	1 752.7	1 794.4	-2.3
Personalaufwand	787.4	790.8	-0.4
Sachaufwand ²	425.4	344.7	23.4
Abschreibungen auf dem Anlagevermögen	66.3	56.4	17.6
Adjustierter Geschäftsaufwand	1 279.1	1 191.9	7.3
Gewinn vor Steuern	473.6	602.5	-21.4
Ertragssteuern	73.1	98.6	-25.9
Adjustierter Konzerngewinn	400.5	503.9	-20.5
Exklusive Vergleich mit Deutschland ³	451.8	503.9	-10.3
Zuordnung:			
Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	400.3	503.1	-20.4
Minderheitsanteile	0.2	0.8	-
Adjustiertes EPS (CHF)	1.98	2.45	-19.2
Exklusive Vergleich mit Deutschland ³	2.23	2.45	-8.8
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Cost/Income Ratio ⁴	68.0%	65.4%	-
Bruttomarge (Basispunkte)	104.5	105.1	-
Vorsteuermarge (Basispunkte)	28.2	35.3	-
Steuerquote	15.4%	16.4%	-

	31.12.11 <i>Mrd. CHF</i>	31.12.10 <i>Mrd. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Kundenvermögen			
Verwaltete Vermögen	170.3	169.7	0.4
Veränderung durch Netto-Neugeld	10.2	8.8	-
Veränderung durch Markt- und Währungseffekte	-9.5	-6.2	-
Veränderung durch Akquisition	-	13.5	-
Custody-Vermögen	87.8	97.6	-10.1
Total Kundenvermögen	258.1	267.3	-3.4
Durchschnittlich verwaltete Vermögen	167.7	170.7	-1.8

¹Die adjustierten Ergebnisse entsprechen den geprüften IFRS-Finanzergebnissen exklusive Integrations- und Restrukturierungskosten sowie Abschreibungen auf Immateriellen Vermögenswerten im Zusammenhang mit früheren Akquisitionen oder Veräusserungen sowie dem Einfluss des am 14. November 2011 angekündigten Kostensparprogramms.

²Inklusive Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste

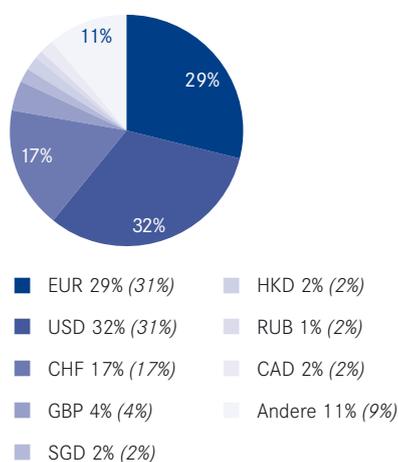
³Am 14. April 2011 wurde bekanntgegeben, dass sich deutsche Behörden und Julius Bär auf eine einmalige Zahlung von EUR 50 Millionen geeinigt hatten. Damit wurden die gegen Julius Bär und unbekannte Mitarbeitende geführten Ermittlungen betreffend Steuerangelegenheiten in Deutschland eingestellt.

⁴Berechnet auf der Basis des adjustierten Geschäftsaufwands, abzüglich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verluste.

auf CHF 370 Mio. Im vierten Quartal agierten die Kunden besonders vorsichtig, was die Transaktions- und Handelsaktivitäten stark dämpfte. Der *übrige ordentliche Erfolg* ging auf CHF 9 Mio. zurück, nach CHF 26 Mio. im Jahr 2010.

Der *adjustierte Geschäftsaufwand* stieg um 7% auf CHF 1 279 Mio., hauptsächlich als Folge der Einigung zwischen deutschen Behörden und Julius Bär, die am 14. April 2011 zu einer einmaligen Zahlung von EUR 50 Mio. (CHF 65 Mio. resp. CHF 51 Mio. nach Steuern) führte. Damit wurden die gegen Julius Bär und unbekannte Mitarbeitende geführten Ermittlungen betreffend Steuerangelegenheiten in Deutschland eingestellt. Ohne diese Zahlung wäre der zugrunde liegende Geschäftsaufwand lediglich um 2% auf CHF 1 214 Mio. gestiegen. Ende Jahr betrug die Anzahl Mitarbeitende 3 643, 2% mehr als vor einem Jahr, aber 1% weniger als Ende Juni 2011. Letzteres ist die Folge der während des Jahres initiierten Kostenreduktionsmassnahmen. Die Anzahl Kundenberater erhöhte sich um 43 auf

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Währungen per 31. Dezember 2011
(31. Dezember 2010)



795. Trotz insgesamt höherer Mitarbeiterzahl konnte der *adjustierte Personalaufwand* auf Grund von geringeren leistungsabhängigen Zahlungen und Pensionskassenaufwendungen leicht reduziert werden und betrug CHF 787 Mio. Der *adjustierte Sachaufwand*, einschliesslich Wertberichtigungen, Rückstellungen und Verlusten, stieg um 23% auf CHF 425 Mio., hauptsächlich als Folge der einmaligen Deutschlandzahlung. Letztere ausgeklammert, stieg der zugrunde liegende Sachaufwand um 4% auf CHF 360 Mio.

Der Aufwand fällt mehrheitlich in Schweizer Franken an, während der Ertrag – ähnlich den verwalteten Vermögen – stark fremdwährungsbasiert ist, insbesondere in Euro und US-Dollar. Während sich die Kurse des Euros und US-Dollars Ende Jahr nicht stark von jenen Ende 2010 unterschieden, kommt in der durchschnittlichen Wechselkursentwicklung dennoch eine starke Aufwertung des Schweizer Frankens zum Ausdruck, wobei der Euro auf dieser Basis verglichen mit dem Durchschnittskurs 2010 um 10% und der US-Dollar um 15% nachgaben. Dies ist der Hauptgrund für die von 65.4% auf 68.0% gestiegene *adjustierte Cost/Income Ratio*.

Einschliesslich der einmaligen Zahlung an Deutschland reduzierte sich der *adjustierte Gewinn vor Steuern* um 21% auf CHF 474 Mio. Die entsprechenden Ertragssteuern gingen um 26% auf CHF 73 Mio. zurück, was einer Steuerquote von 15.4% entspricht. Daraus resultierte ein um 21% tieferer *adjustierter Konzerngewinn** von CHF 401 Mio. und ein um 19% niedrigerer *adjustierter Gewinn pro Aktie (EPS)* von CHF 1.98, nach CHF 2.45 im Jahr 2010.

Konsolidierte Bilanz

	31.12.11 <i>Mio. CHF</i>	31.12.10 <i>Mio. CHF</i>	Veränderung <i>in %</i>
Aktiven			
Forderungen gegenüber Banken	10 048.1	6 586.6	52.6
Kundenausleihungen ¹	16 408.4	14 570.4	12.6
Handelsbestände	4 920.2	3 752.0	31.1
Finanzanlagen – zur Veräusserung verfügbar	12 168.0	13 885.1	-12.4
Goodwill und andere Immaterielle Vermögenswerte	1 706.9	1 797.8	-5.1
Sonstige Aktiven	7 677.1	5 694.7	34.8
Bilanzsumme	52 928.7	46 286.6	14.3
Passiven			
Verpflichtungen gegenüber Banken	5 670.2	4 251.8	33.4
Verpflichtungen gegenüber Kunden	34 841.2	28 846.7	20.8
Finanzielle Verpflichtungen zum Fair Value	3 494.6	4 160.6	-16.0
Sonstige Passiven	4 612.5	4 543.4	1.5
Total Verbindlichkeiten	48 618.4	41 802.6	16.3
Eigenkapital der Aktionäre der Julius Bär Gruppe AG	4 308.3	4 481.8	-3.9
Minderheitsanteile	1.9	2.2	-13.4
Total Eigenkapital	4 310.2	4 484.0	-3.9
Bilanzsumme	52 928.7	46 286.6	14.3
Kennzahlen zur Leistungsmessung			
Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen	0.47	0.51	-
Leverage Ratio ²	20.3	17.2	-
Buchwert pro ausstehende Namenaktie (CHF) ³	21.1	21.8	-3.3
Eigenkapitalrendite (ROE) ⁴	12.2%	15.8%	-
BIZ-Statistiken			
Risikogewichtete Aktiven	12 810.5	12 060.5	6.2
Anrechenbare Eigenmittel Tier 1	2 788.5	2 873.4	-3.0
BIZ Gesamtkapitalquote	23.9%	24.3%	-
BIZ Kernkapitalquote (Tier 1)	21.8%	23.8%	-

¹Hauptsächlich Lombardkredite und Hypothekenausleihungen an Kunden

²Bilanzsumme/materielles Eigenkapital

³Basierend auf dem Total Eigenkapital

⁴Adjustierter Konzerngewinn/durchschnittliches Eigenkapital abzüglich Goodwill

Unter Ausklammerung der Zahlung an Deutschland nahm der zugrunde liegende Gewinn vor Steuern um 11% auf CHF 539 Mio. ab (dies entspricht einer Vorsteueremarge von 32.1 Basispunkten der durchschnittlich verwalteten Vermögen); auf dieser Basis gingen die Ertragssteuern um 12% auf CHF 87 Mio. zurück, was einer Steuerquote von 16.1% entspricht. Der zugrunde

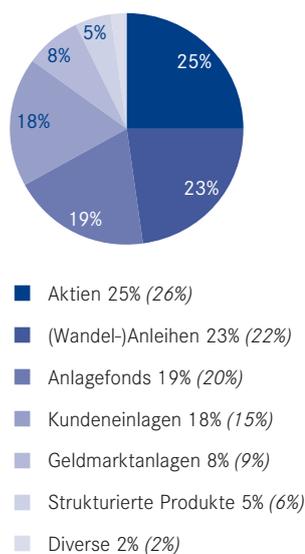
liegende Konzerngewinn nahm somit um 10% auf CHF 452 Mio. ab und der zugrunde liegende Gewinn pro Aktie (EPS) um 9% auf CHF 2.23.

Wie in den Vorjahren werden in der Analyse und der Diskussion der Ergebnisse in der Business Review beim adjustierten Geschäftsaufwand Abschreibungen auf Immateriellen

Vermögenswerten im Zusammenhang mit Akquisitionen oder Veräusserungen sowie Integrations- und Restrukturierungskosten ausgeklammert. Diese betrafen im Jahr 2011 hauptsächlich die einmaligen Kosten von CHF 50 Mio. für das am 14. November 2011 angekündigte Restrukturierungsprogramm. Unter Einschluss dieser Positionen, wie sie im IFRS-Ergebnis des Geschäftsberichts aufgeführt sind, belief sich der Konzerngewinn der Aktionäre im Jahr 2011 auf CHF 258 Mio., nach CHF 352 Mio. im Jahr 2010, was einem Rückgang um 27% entspricht.

Die *Bilanzsumme* stieg um 14% auf CHF 52.9 Mrd. Die Kundeneinlagen erhöhten sich um CHF 6.0 Mrd. auf CHF 34.8 Mrd., was einerseits die Folge der Umschichtung von Geldmarktinstrumenten in Kontokorrente war und andererseits teilweise den

Aufteilung der verwalteten Vermögen nach Anlageklassen per 31. Dezember 2011
(31. Dezember 2010)



Trend zu einer im Jahresverlauf zunehmend vorsichtigeren Haltung der Kunden bestätigte. Das Kreditbuch stieg um CHF 1.8 Mrd. auf CHF 16.4 Mrd. an (CHF 11.8 Mrd. Lombardkredite und CHF 4.6 Mrd. Hypotheken), wodurch am Jahresende ein Verhältnis von Ausleihungen zu Einlagen von 0.47 resultierte. Hauptsächlich als Folge der Aktienrückkäufe reduzierte sich das Eigenkapital um CHF 0.2 Mrd. auf CHF 4.3 Mrd. Das BIZ Gesamtkapital stieg um CHF 0.1 Mrd. auf CHF 3.1 Mrd., auch dank der Ausgabe von nachrangigem, ungesichertem Fremdkapital (Lower Tier 2) im Wert von CHF 250 Mio. gegen Jahresende. Das BIZ Kernkapital (Tier 1) verringerte sich um CHF 0.1 Mrd. auf CHF 2.8 Mrd. Dank der konservativen Neupositionierung des Treasury-Portfolios gegen Jahresende betragen die risikogewichteten Anlagen CHF 12.8 Mrd., praktisch unverändert gegenüber dem Niveau von CHF 12.7 Mrd. per Ende 2010 pro forma gemäss Basel 2.5, das am 1. Januar 2011 implementiert wurde. Per Jahresende belief sich somit die *BIZ Gesamtkapitalquote* auf 23.9% und die *BIZ Kernkapitalquote (Tier 1)* auf 21.8%, womit sie deutlich über den von der Gruppe definierten mittelfristigen Untergrenzen von 16% respektive 12% lagen.

Ende Jahr 2011 hatte Julius Bär keine Anleihen griechischer, spanischer, portugiesischer oder irischer Schuldner in ihren Büchern. Italienische Anleihen hatten sich auf eine einzige Position im Wert von CHF 9 Mio. reduziert. Diese letzte Position wurde im Januar 2012 an Julius Bär zurückgezahlt.

Geschäfts- entwicklung im Jahr 2011

Im Berichtsjahr hat sich die Julius Bär Gruppe weiter an die Verschiebungen in der globalen Vermögensbildung und -verteilung angepasst und ihre geografische Präsenz verfeinert und verbreitert. Unsere umfassende Produkt- und Dienstleistungspalette hat zusammen mit unserem unablässigen Streben nach Kundennähe zu einer Vertiefung der Kundenbeziehungen geführt. Das weiterhin schwierige Marktumfeld verlangte nach vermehrter operationeller Flexibilität.

Das Jahr 2011 war geprägt vom Tsunami und von der Nuklearkatastrophe in Japan, der erstmaligen Herabstufung der Kreditwürdigkeit der USA sowie der Fortsetzung des griechischen Dramas, das zu einer europäischen Staatsschuldenkrise und einem erneuten Liquiditätsengpass führte. Im Verlaufe des Jahres verschlechterten sich die wirtschaftlichen Aussichten in den entwickelten Ländern – dies im starken Gegensatz zur anhaltenden Wachstumsdynamik der Schwellenländer. Der Bankensektor litt weiterhin unter Bilanzrestrukturierungen und Margendruck, was die Konsolidierung auch im Private-Banking-Sektor verstärkte. Insgesamt resultierte daraus eine sehr volatile Finanzmarktentwicklung – und eine grosse Herausforderung, unseren Kunden Unterstützung und Beratung in diesen stürmischen Zeiten zu geben.

Strategie und Struktur

Julius Bär ist die führende Schweizer Private-Banking-Gruppe. Unser Ziel ist es, unsere Gruppe, mit der Bank Julius

Bär & Co. AG (Bank) als wichtigster operativer Einheit, an der Spitze der globalen Vermögensverwaltungsindustrie zu positionieren. Unabhängig in allen Bereichen unserer Geschäftsaktivitäten, verfolgen wir eine Unternehmensstrategie, die primär auf fünf Säulen ruht:

- ein singuläres Geschäftsmodell, ausschliesslich auf Private Banking ausgerichtet
- ein überzeugendes Leistungs- und Serviceversprechen
- eine einzigartige, offene und aktiv verwaltete Produktplattform
- eine auf Kunden ausgerichtete Managementkultur
- ein starker Markenname

Aus diesen Gründen weisen die Geschäftsaktivitäten von Julius Bär eine geringe Risikocharakteristik auf. Ergänzt durch umsichtiges Finanz- und Risikomanagement resultiert daraus eine sehr starke Kapitalbasis. Wie unsere über 120-jährige Unternehmensgeschichte eindrücklich belegt, streben wir ein nachhaltiges und im Branchenvergleich überdurchschnittlich profitables Wachstum an. Für uns ist dies eine wesentliche Voraussetzung, um konkurrenzfähig und attraktiv zu bleiben für unsere Kunden und Kundenberater, aber auch für alle anderen Mitarbeitenden sowie unsere Schweizer und internationalen Aktionäre.

Ziel unserer strategischen Prioritäten ist es, von der starken Vermögenszunahme in den Wachstumsländern zu profitieren und uns gleichzeitig die hohe Vermögenskonzentration unserer europäischen Kernmärkte weiter zu erschliessen (vgl. Kasten Seite 15), getreu unserem Motto «big enough to

matter yet small enough to care». Während Julius Bär organisch und über die Zunahme hoch qualifizierter Kundenberater weiter wachsen will, sind wir auch offen für opportunistische, Mehrwert schaffende Akquisitionen. Die strategische Ausrichtung der Gruppe und die dafür nötigen Mittel werden in einem revolvierenden Strategieprozess regelmässig überprüft.

Zur weiteren Verstärkung der Bank wurde Bernhard Hodler, Mitglied der Geschäftsleitung der Julius Bär Gruppe und der Bank Julius Bär, per 1. April 2011 zum neuen Chief Operating Officer (COO) der Bank ernannt. Mit dem Zusammenfassen wichtiger Funktionen im neu geschaffenen COO-Bereich passen wir das Geschäftsmodell weiter dem sich verändernden Private-Banking-Umfeld an und legen so die Grundlage für die Implementierung unserer Wachstumsstrategie. Dies beinhaltet auch die Neu Beurteilung der aktuellen IT-Strategie im Hinblick auf die Einführung einer möglichen Paketlösung.

Auf der regulatorischen Seite hat die Schweiz Abkommen für eine Abgeltungssteuer mit Deutschland und Grossbritannien abgeschlossen (Ratifizierung

im Gange) und diskutiert vergleichbare Abkommen mit anderen Staaten. Wir haben die Entwicklungen wachsam verfolgt und verschiedene strategische Projekte initiiert, um für eine mögliche Umsetzung bereit zu sein. Bezüglich der laufenden Diskussionen in Steuerangelegenheiten zwischen den Vereinigten Staaten und der Schweiz unterstützt Julius Bär aktiv die Bemühungen der Schweizer Regierung, eine Lösung für den Finanzplatz zu finden. Gleichzeitig kooperiert die Gruppe im Rahmen des geltenden Rechts mit den US-Behörden.

Die Gruppe verbesserte zudem die Compliance-Prozesse weiter und kundenorientierte Mitarbeitende wurden in diesem Bereich mit obligatorischen Zertifikationsprogrammen für alle europäischen Kernmärkte weiter geschult.

Unsere Mitarbeitenden

Im Jahresverlauf stieg der Personalbestand um 2% auf 3 643, was primär den steigenden Anteil an frontbezogenen Mitarbeitenden widerspiegelt. Hochqualifizierte Kundenberater zu gewinnen und zu halten, blieb ein zentraler Pfeiler der Wachstumsstrategie unserer Gruppe. Während die Leistung



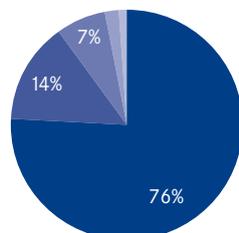


der Kundenberater kontinuierlich überprüft wurde, stieg deren Gesamtzahl von 752 Ende 2010 auf 795.

Im Rahmen des Ziels, Arbeitgeber erster Wahl zu bleiben und die umfassenden Weiterbildungsangebote der Julius Baer Academy zu ergänzen, wurde ein 'Leadership Development Programme' für leitende Mitarbeitende entwickelt. Darin wird vermittelt, wie das eigene und das Verhalten Dritter die Arbeitsweise einer Organisation beeinflussen.

Zusätzlich zu den laufenden Bemühungen zur Kostenreduktion mussten wir auch den Abbau von rund 150 Stellen in allen Geschäftsteilen weltweit ankündigen. Durch die Fluktuation und das Nichtwiederbesetzen von Vakanzen konnte die Anzahl Entlassungen jedoch auf ein Minimum beschränkt werden. Betroffene Mitarbeitende profitieren vom attraktiven Sozialplan, der den Branchenstandard übertrifft.

Julius Bär Mitarbeitende nach Geografie (auf Vollzeitbasis) per 31. Dezember 2011
(31. Dezember 2010)



- Schweiz 76% (77%)
- Asien-Pazifik 14% (13%)
- Übriges Europa 7% (7%)
- Americas 2% (2%)
- Mittlerer Osten und Afrika 1% (1%)

Unsere Geschäftsaktivitäten

Schweiz

Seit dem 1. Juli 2011 wird das bisher regional verwaltete Privatkundengeschäft in der Schweiz neu zentral von Yves Robert-Charrue geführt, dem bisherigen Head Investment Solutions Group der Bank. Mit diesem Schritt soll das attraktive Wachstumspotenzial der Gruppe im wichtigen Heimmarkt mit Hilfe der bereits schweizweiten Präsenz und der kürzlich erweiterten, speziell auf die Bedürfnisse von Kunden mit Wohnsitz in der Schweiz ausgerichteten Produkt- und Serviceplattform vollständig ausgeschöpft werden. Der Erfolg dieser Strategie zeigte sich in der Auszeichnung *Best Private Bank in Switzerland* von *The Banker* und *Professional Wealth Management*, die wir zum zweiten Mal in Folge erhielten. Die Filialeröffnung in Ascona stellte einen weiteren Schritt in unserer Wachstumsstrategie dar. In Genf feierten wir unser 25-jähriges Jubiläum.

Die aktuelle politische Debatte über eine Verschärfung der Erbschaftsteuer in der Schweiz führte zu einer gesteigerten Wahrnehmung des Themas und gleichzeitig zu einer erhöhten Geschäftsaktivität. Da wir das Thema Nachfolgeregelung bereits seit Jahren ansprechen, befindet sich ein Grossteil unserer Kunden in einer guten Ausgangslage, zumal viele ihrer Erben bereits Kunden der Bank sind. Auf Grund der anhaltenden Nachfrage nach Immobilien im Grossraum Zürich und in der Ostschweiz waren Hypotheken bei unseren Privatkunden sehr gefragt.



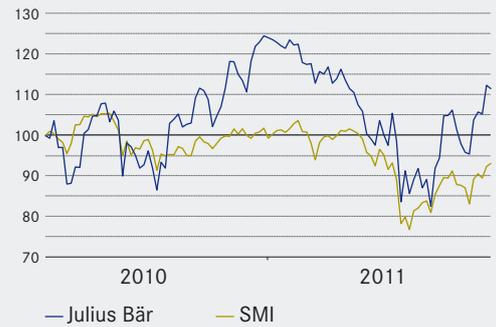
vom italienischen Regulator erhaltenen LPS-Lizenz für grenzübergreifende Bankdienstleistungen können wir nun den italienischen Markt sowohl vor Ort als auch von anderen Standorten aus bedienen.

Asien

Asien, als zweiter Heimmarkt der Gruppe fest etabliert, ist auch ein wichtiger Teil des ständig weiterwachsenden globalen Anlageuniversums. Als Folge des unverändert kräftigen Wachstums wurden die lokalen Managementfunktionen und Organisationsstrukturen weiter verstärkt. Durch die strategische Kooperation mit Macquarie Group Ltd. können wir Kunden mit Bedarf an Investment-Banking-Dienstleistungen an Macquarie verweisen, die im Gegenzug Kunden mit Bedarf an Private-Banking-Dienstleistungen an Julius Bär verweisen. In Anerkennung der Beständigkeit im Aufbau unserer Private-Banking-Aktivitäten in Asien wurden wir gleich zweifach als *Best Boutique Private Bank in Asia* ausgezeichnet: zum zweiten Mal in Folge von *The Asset Magazine* sowie vom *Asian Private Banker*.

In China erhielt die Bank eine Anlagequote unter der QFII-Lizenz – die einzige Privatbank mit einer solchen Zulassung. Basierend auf dieser Quote lancierten wir einen China-Fonds, der überzeichnet geschlossen wurde. Er ermöglicht Kunden direkten Zugang zu den wachsenden lokalen Aktien- und Anleihenmärkten. Dieser neue Fonds wird die kürzlich erweiterte Renminbi-Produktpalette ergänzen. Und mit der erfolgten Eröffnung der Vertretung in Schanghai und der Trust Company in Singapur sind wir auf dem besten Weg, unser Wissen über den strategisch

Entwicklung der Julius Bär Namenaktie (indexiert)



Julius Bär an der Börse

Die Julius Bär Gruppe gehört zu den führenden börsengehandelten Finanzgesellschaften der Schweiz. Das grösste dieser Unternehmen und die bedeutendste operative Einheit der Gruppe ist die in Zürich domizillierte Bank Julius Bär & Co. AG. Sie wird von einer Reihe spezialisierter Unternehmen ergänzt, die für das Erbringen des gesamten Spektrums moderner Dienstleistungen im Wealth Management für unsere internationale Kundschaft unerlässlich sind.

Die Aktien der Julius Bär Gruppe AG sind an der SIX Swiss Exchange kotiert. Sie sind Teil des Swiss Market Index (SMI), der die 20 grössten und liquidesten an der SIX Swiss Exchange gehandelten Blue-Chip-Unternehmen umfasst, sowie im Swiss Leader Index (SLI) enthalten. Die Marktkapitalisierung per 31. Dezember 2011 betrug CHF 7.6 Mrd.

Die internationale Ratingagentur Moody's bewertet die Bank Julius Bär & Co. AG mit einem Aa3-Rating für langfristige Verbindlichkeiten, zusammen mit dem höchstmöglichen Rating Prime-1 für kurzfristige Verbindlichkeiten.

wichtigen chinesischen Markt zu vertiefen. Die Publikation des ersten *Julius Baer Wealth Report* mit Fokus auf Asien in Kooperation mit CLSA bot eine exklusive und weit herum beachtete Analyse des Segments sehr vermöglicher Personen in dieser Region.

Zusätzlich wurden asiatische Strategien wie Asia Fixed Income oder Asia Equity neu auch über die Schweizer Buchungsplattform verfügbar gemacht. Anlageempfehlungen wurden zudem laufend um Lösungen erweitert, die Kunden ermöglichen, auch am Wachstum anderer asiatischer Länder und Themen zu partizipieren.

Östliches Mittelmeer und Naher Osten

Diese sehr vielversprechende Region wird sowohl von Genf, Zürich und London, aber auch vor Ort von Dubai, Abu Dhabi, Kairo und Istanbul aus betreut. Dank zusätzlicher, für diese Region zuständiger Kundenberater haben die Geschäftsaktivitäten deutlich zugenommen und führten zu einer vergrösserten Kundenbasis und sehr kräftigem Netto-Neugeldzufluss.

Lateinamerika

Am 3. Mai 2011 erwarb Julius Bär einen Minderheitsanteil von 30% an GPS, dem grössten unabhängigen Vermögensverwalter Brasiliens. Somit betreuen wir diese Region von unseren Standorten in Buenos Aires, Santiago de Chile, Lima, Montevideo und Caracas aus, zusätzlich zu den zwei GPS-Standorten in São Paulo und Rio de Janeiro. Die beiden Investmentkonferenzen in Chile und auf den Bahamas zu Next-Generation-Anlagethemen* zogen Kunden und EVV gleichermassen an und erhöhten die Wahrnehmung für die

Marke Julius Bär auf dem Kontinent. Trotz des schwierigen Marktumfelds verzeichnete die Region attraktive Netto-Neugeldzuflüsse.

Russland, Zentral- & Osteuropa

Um diese grosse und schnell an Attraktivität gewinnende Region besser abdecken zu können, wird sie zusätzlich zu den spezialisierten Russland-Desks an den Standorten Zürich, Genf, London, Monaco und Singapur sowie einer lokalen Präsenz in Moskau neu auch von einem Team in Wien aus betreut. Parallel zur Entwicklung des EVV-Segments wird derzeit eine Reihe von Kooperationsmöglichkeiten in verschiedenen Ländern überprüft, um das Geschäft weiter zu entwickeln und auszubauen. Das wachsende Ansehen von Julius Bär in dieser Region kam nicht nur in der bereits zum zweiten Mal erhaltenen Auszeichnung *Chivas Spear's Russia Wealth Management* zum Ausdruck, sondern auch in sehr kräftigen Netto-Neugeldzuflüssen.

Um das Potenzial des attraktiven israelischen Marktes zu erschliessen, ist die Eröffnung einer lokalen Präsenz in Tel Aviv, dem Finanzzentrum des Landes, für das erste Halbjahr 2012 geplant. Dadurch können wir sowohl die lokale Wahrnehmung der Marke Julius Bär weiter verstärken als auch das Dienstleistungsangebot für israelische Kunden vergrössern.

Die Anlage-, Beratungs- und Abwicklungskompetenz von Julius Bär

Den Kunden zeitnah Marktinformationen zu vermitteln sowie erstklassige Fachberatung, wertschaffende Anlagelösungen und Ausführungskompetenz



zu bieten, ist ein zentrales Bestreben unserer Gruppe. Wie wichtig dieses ist, hat das herausfordernde Markt- und Wirtschaftsumfeld noch deutlicher gemacht.

Die Investment Solutions Group (ISG), das Anlage- und Dienstleistungskompetenzzentrum von Julius Bär, wird neu vom Chief Investment Officer Hans F. Lauber geführt, der am 1. September 2011 als Mitglied der Geschäftsleitung zur Bank Julius Bär stiess. Nach einer Überprüfung der Strukturen, Prozesse und Kompetenzen von ISG auch hinsichtlich der sich ständig ändernden Anlageparameter über alle Anlageklassen hinweg werden im ersten Halbjahr 2012 eine Reihe von Änderungen eingeführt. Deren Ziel ist es, die Kundenberater besser zu unterstützen, indem die Übereinstimmung und Relevanz der erbrachten Dienstleistungen gesteigert wird – dies parallel zu den Bemühungen, einen systematisch aktiveren und Risiken vermehrt diversifizierenden Anlageprozess zu verfolgen.

Research and Investment Advisory

In einem Umfeld, in dem wirtschaftliche und geopolitische Entwicklungen 2011 nach permanenter Aufmerksamkeit verlangten, lieferte das Research sowohl eine Vielzahl an kurzfristigen Einschätzungen als auch Einblicke in langfristige Auswirkungen.

Die anhaltende Kundennachfrage nach konstant hoher Qualitätsberatung führten bei Beratungsmandaten zu einem starken Kapitalzufluss. Die kürzlich lancierten Investment-Service-Mandate wurden um eine auf Risikokontrolle basierende Lösung für kleinere Depots ergänzt.



Steigende Bedeutung der Wachstumsmärkte für Julius Bär

Angesichts des strukturellen Wandels der Vermögensbildung und -verteilung weltweit wird es für Julius Bär immer wichtiger, von der starken Vermögensdynamik der Wachstumsmärkte von Asien über Europa bis Lateinamerika zu profitieren.

Obwohl die einzelnen Wachstumsmärkte sehr verschieden sind, haben sie doch einiges gemeinsam: Es sind schnell wachsende Volkswirtschaften mit stark steigender Beschäftigung und folglich deutlich höherem Konsum, einem verbesserten Lebensstandard und einer dadurch höheren Infrastrukturnachfrage; sie ziehen mehr ausländisches Kapital an, und die Zahl der Unternehmer steigt. Da diese Länder das wirtschaftliche Gefälle zu den entwickelten Staaten verkleinern, weisen sie auch eine steigende Zahl von sehr vermögenden Personen auf, die bewährte, qualitativ hochstehende Private-Banking-Dienstleistungen nachfragen.

Julius Bär hat das Geschäft in den Wachstumsmärkten über die letzten Jahre erfolgreich ausgebaut: Asien wurde als zweiter Heimmarkt etabliert, die Präsenz in Lateinamerika wurde erweitert, und Osteuropa wird abgedeckt von Teams in Wien und an anderen Gruppenstandorten sowie von einem Netzwerk an Partnern. Diese Märkte tragen stetig substantiell zum Netto-Neugeldzufluss bei, und ihr Anteil an verwalteten Vermögen beträgt bereits mehr als ein Drittel.

Mandate und Mandatslösungen

Angesichts des herausfordernden Marktumfelds trugen Fixed-Income-Fokusmandate wesentlich zum hervorragenden Nettozufluss in diskretionäre Mandate und Portfoliofonds bei. Die Tatsache, dass alle gemischten Julius Bär Strategiefonds über alle Währungen hinweg ihre Benchmark übertrafen, war ein weiterer Beweis für die solide Anlagestrategie unserer Bank.

Die Nachfrage nach Asymmetric-Return-Mandaten ist weiter gestiegen, da sie grösste Flexibilität, striktes Risikomanagement, Liquidität und Transparenz in Zeiten erheblicher Marktschwankungen und Dislokationen bieten.

Das einzigartige globale Fondsangebot der Bank mit beinahe 300 aktiv analysierten und überwachten Fonds von etwa 70 verschiedenen Anbietern wurde weiter verbessert, um so die unterschiedlichen Anlageprofile der Kunden besser abdecken zu können, aber auch, um die verschiedenen regionalen Bedürfnisse, inklusive regulatorischer und steuerlicher Rahmenbedingungen, berücksichtigen zu können.

Wealth & Tax Planning

Die wachsenden Vermögensverwaltungsmärkte in Asien, Lateinamerika und dem Mittleren Osten sowie die regulatorischen Veränderungen in verschiedenen europäischen Ländern liessen die Nachfrage von vermögenden Kunden nach komplexer Beratung in den Gebieten Nachlass-, Steuer- und ganzheitlicher Vermögensplanung ansteigen.

Die Einheit Wealth & Tax Planning (WTP) bei Julius Bär entsprach dieser Nachfrage mit einem umfassenden Angebot an Produkten und Dienstleis-

tungen, entweder dank internem Fachwissen und internen Lösungen oder über unser einzigartiges, globales Netzwerk von externen Partnern und Anbietern.

Markets & Custody

Der Bereich Markets ist das Kompetenzzentrum für Handelsabwicklung und Produktstrukturierung sowie für den Handel mit Wertschriften, Devisen und Edelmetallen für die Private-Banking-Kunden der Gruppe und gewisse direkte Kundensegmente. Die volatilen Märkte führten zu höherem Handelsvolumen der Kunden im Bereich Währungen und Edelmetalle, wobei Letztere auf Grund der umfassenden Dienstleistungen der Bank auf besonderes Kundeninteresse stiessen.

Dank dem Produktemix blieb die Nachfrage nach Strukturierten Produkten trotz eines allgemein geringeren Risikoappetits das ganze Jahr über intakt. Die effizienten Transaktionsprogramme, die global in den Private-Banking-Einheiten ausgerollt wurden, unterstützten diese Produktlinie.

Julius Bär ist ein führender Anbieter von Global-Custody-Dienstleistungen in der Schweiz und verwaltete Ende Dezember 2011 CHF 88 Mrd. an Custody-Vermögen. Das globale Custody-Team bietet Pensionskassen, Unternehmen, Family Offices und Anlagefonds inklusive Private-Label-Fonds erstklassige Dienstleistungen. Mit seinen klar definierten Spezialgebieten, die das ganze Spektrum der internationalen Wertschriftenadministration, Portfolioanalyse und des kundenspezifischen Reportings umfasst, genießt dieser Bereich ein stetig steigendes Ansehen.

Das Engagement von Julius Bär für die Allgemeinheit

Julius Bär engagiert sich in internationalen Projekten zum Wohle von Kindern und jungen Erwachsenen über die Julius Bär Stiftung. So wurde in Asien eine Wassersammelanlage in Bali, ein Schulhaus in Burma und der Bau von Schlafunterkünften im nördlichen Thailand unterstützt. In Afrika förderte die Stiftung erneut ein Projekt, das ehemaligen Kindersoldaten der Elfenbeinküste hilft, ihr Kriegstrauma zu überwinden. In Lateinamerika half die Stiftung behinderten Menschen in Peru aus der Armut, während sie in Chile unterprivilegierten Schülern die Erfahrung eines Theaterstücks näherbrachte. In der Schweiz wurde ein Beratungszentrum für sexuell ausgebeutete sowie für unterprivilegierte Kinder unterstützt (siehe Kasten), während die Stiftung in Europa half, mit Büchern Brücken zu bauen.

Unabhängig von der Stiftung organisierten Mitarbeitende von Julius Bär erfolgreich den ersten internen Wohltätigkeitsanlass, um mit den Spenden ein Trinkwasserprojekt in Nordthailand zu unterstützen.

Und schliesslich setzte Julius Bär im Rahmen des Engagements für Kulturveranstaltungen, der Unterstützung von Kunst, klassischer Musik und der Förderung junger Talente die Zusammenarbeit mit dem Swiss Exhibition Award und der |Art| 42 Basel fort, unterstützte den Prix de Lausanne (Ballett) und sponserte eine neue Aufführung der Zürcher Oper von Bellinis *Norma*. Im Herbst wurde erneut das Verbier Festival und sein Kammerorchester sowie das Lucerne Festival am Piano unterstützt.



Julius Bär Stiftung ermöglicht Ferien für benachteiligte Kinder

Armut ist nicht nur ein Merkmal von Schwellenländern, sie existiert auch in Europa und sogar in der Schweiz. Im Sommer 2011 konnten 450 Kinder aus dem ehemaligen Ostdeutschland und aus Frankreich fast drei Wochen Sommerferien bei Gastfamilien in der Schweiz verbringen. Weitere 24 Kinder aus der Schweiz verbrachten eine Erlebniswoche auf dem Zugersee. Diese zwei Projekte wurden von Kovive organisiert, einem Schweizer Kinderhilfswerk, das die Julius Bär Stiftung seit 2010 unterstützt.

Kovive mit Sitz in Luzern hat sich zum Ziel gesetzt, sozial benachteiligten Kindern aus der Schweiz, aber auch aus dem Ausland zumindest für ein paar Wochen im Jahr Ferien zu ermöglichen. Hier können die Kinder ihre engen Lebensverhältnisse und monotonen sozialen Aktivitäten zu Hause für eine Weile vergessen und sich stattdessen mit aktiver Erholung, Ruhe, Freizeit und Spielen vergnügen.

Ursprung und Zweck der Julius Bär Stiftung

Die Julius Bär Stiftung wurde 1965 zum 75-jährigen Jubiläum der Bank ins Leben gerufen. Über die Jahre haben sich die Aktivitäten und der geografische Radius gewandelt. Heute sind Projekte im Bereich Jugend das Hauptthema, sowohl in der Schweiz als auch weltweit. Im Jahr 2011 wurden insgesamt zehn karitative Projekte in zwölf Ländern unterstützt.

Wichtige Termine

Ordentliche Generalversammlung: 11. April 2012

Veröffentlichung des Interim Management Statement: 15. Mai 2012

Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses 2012: 23. Juli 2012

Unternehmenskontakte

Group Communications

Dr. Jan A. Bielinski

Chief Communications Officer

Telefon +41 (0) 58 888 5777

Investor Relations

Alexander C. van Leeuwen

Telefon +41 (0) 58 888 5256

Media Relations

Jan Vonder Mühl

Telefon +41 (0) 58 888 8888

International Banking Relations

Kaspar H. Schmid

Telefon +41 (0) 58 888 5497

Dieser Kurzbericht dient ausschliesslich zu Informationszwecken und stellt weder ein Angebot für Produkte/ Dienstleistungen noch eine Anlageempfehlung dar. Ferner wird auf die Gefahr hingewiesen, dass Vorhersagen, Prognosen, Projektionen und Ergebnisse, die in zukunftsgerichteten Aussagen beschrieben oder impliziert sind, möglicherweise nicht eintreffen.

Dieser Kurzbericht liegt auch in englischer Sprache vor. Massgebend ist die englische Version.

Der Geschäftsbericht 2011 der Julius Bär Gruppe AG mit der detaillierten Darstellung des geprüften IFRS-Finanzabschlusses 2011 der Julius Bär Gruppe kann unter www.juliusbaer.com bezogen werden.

JULIUS BÄR GRUPPE

Hauptsitz

Bahnhofstrasse 36

Postfach

8010 Zürich

Schweiz

Telefon +41 (0) 58 888 1111

Telefax +41 (0) 58 888 5517

www.juliusbaer.com

Die Julius Bär Gruppe ist weltweit an über 40 Standorten präsent. Von Zürich (Hauptsitz), Dubai, Frankfurt, Genf, Hongkong, London, Lugano, Mailand, Monaco, Montevideo, Moskau bis Singapur.